

FREMDEN
FEINDLICH
KEIT
RECHTS
EXTREMIS
MUS
ANTISEMI
TISMUS
INTOLE
RANZ

KoKont / Löbdergraben 25 A / 07743 Jena

20.02.2014

KoKont warnt vor rassistischer Mobilisierung gegen Flüchtlinge in Jena

Im Dezemer 2013 hieß der Runde Tisch für Demokratie Jena alle Flüchtlinge und asylsuchenden Menschen in der Stadt willkommen und appellierte an die Jenaerinnen und Jenaer, Solidarität und Unterstützung zu zeigen. Aktuell gibt es einen weiteren Aufruf des Runden Tisches an die Wählerinitiativen und Parteien, anstehende Wahlkämpfe nicht auf dem Rücken von Minderheiten und Flüchtlingen zu betreiben, und sich klar gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu positionieren.

Nun versuchen auch in Jena Neonazis, Ängste und Ressentiments zu schüren und die Bürgerschaft gegen Überlegungen der Stadtverwaltung zur Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Lobeda zu mobilisieren. Während die Stadt noch auf der Suche nach einer geeigneten Unterbringung für Flüchtlinge ist, welche aus Kriegs- und Krisenregionen kommend in Deutschland auf Asyl hoffen, macht die lokale Neonaziszene mobil. Wie bereits anderorts, etwa in Schneeberg, Greiz oder Berlin Hellersdorf, haben es die Neonazis geschafft, binnen weniger Tage über ein populäres soziales Netzwerk im Internet über 1.000 virtuelle Unterstützer für ihre Kampagne „Nein zum Heim“ zu erreichen, berichtet Janine Patz von KoKont Jena.

Die Initiatoren der rassistischen Seite bekennen sich zwar nicht offen, werben aber mit einem Aufruf, der zuvor vom neonazistischen „Freien Netz Jena“ veröffentlicht wurde. Zum „Freien Netz“ gehört unter anderem Ralf Wohlleben, der sich derzeit als mutmaßlicher Unterstützer der rassistischen „NSU“-Mordserie in Untersuchungshaft befindet. Als Kampagnenlogo im sozialen Netzwerk dient ein von der NPD bundesweit verbreitetes Icon. In Kommentaren der Seite „Nein zum Heim“ ist zu u.a. von „Rassenkrieg“ und „Endlösung“ die Rede.

Rechtsextremismusforscher und Soziologe Matthias Quent von der Universität Jena warnt davor, die rechte Kampagne als „artikulierte Bürgersorgen“ zu deuten. Die Rechtsextremen versuchen Vorurteile und Sorgen in der Bevölkerung für ihre Zwecke zu mobilisieren. Diese Legitimierungsstrategie für neonazistische Agitation und Gewalt gilt es, zu durchbrechen. Er sieht die Stadt auch in der Verantwortung, durch „dezentrale Unterbringung im gesamten Stadtgebiet dafür zu sorgen, die Integration und Akzeptanz für Flüchtlinge in der Stadtgesellschaft zu verbessern“. Janine Patz von KoKont ergänzt: „Wer verunsichert ist oder sich schlecht informiert fühlt, sollte sich mit seinen Bedenken an uns oder die Stadt wenden, anstatt sich von Neonazis vereinnahmen zu lassen“



KoKont Jena
Löbdergraben 25 A
07743 Jena

Tel. 03641 236606
Fax: 03641- 236 607
E-Mail: kokont@t-online.de
Web www.kokont-jena.de

Spendenkonto Volksbank e.G.
Bildungswerk BLITZ e.V.
Kto: 42607002 BLZ: 83094454
BIC: GENODEF1RUJ
IBAN: DE34830944540042607002